

Keine Angst vor Rundungen

Geschwungene Gauben als gestalterisches Element sind aus unseren Dachlandschaften nicht mehr wegzudenken. Hier erfahren Sie, welche Regeln Sie bei der Ausführung mit Dachsteinen beachten müssen.

Von Horst Pavel

Ob Neubau oder Altbausanierung: Die meisten Dachgeschosse werden zu Wohnraum ausgebaut. Die Belichtung der Räume erfolgt meist durch Dachgauben. Hier sind den Gestaltungsmöglichkeiten kaum Grenzen gesetzt. Grundlage für die Konstruktion sind die Erfordernisse der Raumaufteilung und die gewünschte architektonische Wirkung. Zu berücksichtigen ist prinzipiell nur die erste Dachgauben-Fachregel des Dachdeckerhandwerks: »Die Konstruktion und die Abmessung der Gaube sowie die gewählte Art der Dachdeckung sind aufeinander abzustimmen.«

Klaffende Deckungen sind vermeidbar

Werden bei Dachaufbauten wie Schlep- oder Sattelgauben Maßverhältnisse und Proportionen nicht eingehalten, so kann man über die missglückte Dacharchitektur zwar trefflich diskutieren, doch die Details lassen sich meist trotzdem konstruktiv lösen und somit die Funktionalität der Gauben und Dächer sicherstellen. Anders ist es bei Dachaufwölbungen. Bei beiden Varianten – das heißt der klassischen Fledermausgaube und de-

ren Abwandlung als Geschwungene Gaube – lässt bei Missachtung der Konstruktionsregeln nicht nur das Architekturverständnis, sondern auch die Regensicherheit zu wünschen übrig. Denn sperrende Deckmaterialien und

klaffende Deckungen sehen nicht nur unschön aus, sie zeugen auch von unsachgemäßer Planung und Ausführung.

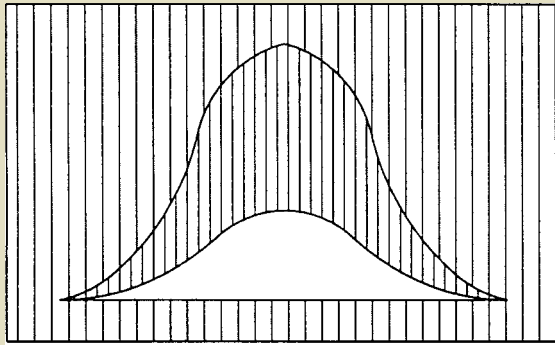
Laut Fachregeln für Dachdeckungen mit Dachziegeln und Dachsteinen kön-



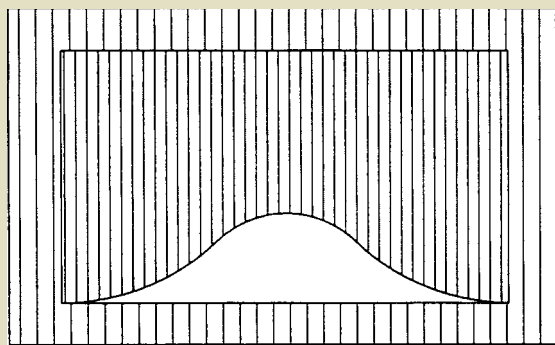
➔ **Geschwungene Gaube:** Durch die Auflage auf einer geraden Mittelpfette ergeben sich besonders weiche Übergänge zur Hauptdachfläche.

FOTOS: BRAAS

Prinzipskizzen: Geschweifte Gauben



Die geschwungene Gaube ist eine Sonderkonstruktion der Fledermausgaube, bei der die Gaubensparren auf dem Stirnbogen sowie einer geraden Mittelpfette in der Hauptdachfläche aufliegen.



Weitere Informationen sind den Fachregeln für Deckungen mit Dachziegeln und Dachsteinen, aufgestellt und herausgegeben vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks, Ausgabe September 1997, zu entnehmen.

nen Fledermausgauben mit Biber oder Hohlpfanne gedeckt werden. Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks fordert für andere Dachziegel und Dachsteine eine Machbarkeitserklärung des Herstellers. Von der Braas Dachsysteme GmbH liegt diesbezüglich für ihre profilierten Dachsteine schon seit vielen Jahren eine in der Praxis bewährte Information vor. Aus dem umfangreichen Lieferprogramm passt in ihrer Form zum Beispiel die Doppel-S-Pfanne gut zu den weichen Rundungen einer Dachaufwölbung.



← *Erst nach Fertigstellung der Deckung werden die Ziegel an der Traufe in ihrer Gesamtheit geschnitten.*

Das Seitenfalzspiel ausnutzen

Der Neigungsunterschied zwischen Hauptdach und Gaubenscheitel sollte bei beiden Fledermausgauben-Varianten nicht mehr als zwölf Grad betragen. Die auf der Gaube im Unterschied zum

Hauptdach kürzere Decklänge ist bei Deckungen mit Dachsteinen nicht wie bei Hohlpfannen durch engere Traglattenabstände auszugleichen. Die Lattenabstände vom Hauptdach werden von oben nach unten auf das Gaubendach unter Berücksichtigung der notwendigen Höhenüberdeckung übertragen und die unteren Dachsteinreihen dann über der Gaubenstirnwand geschnit-

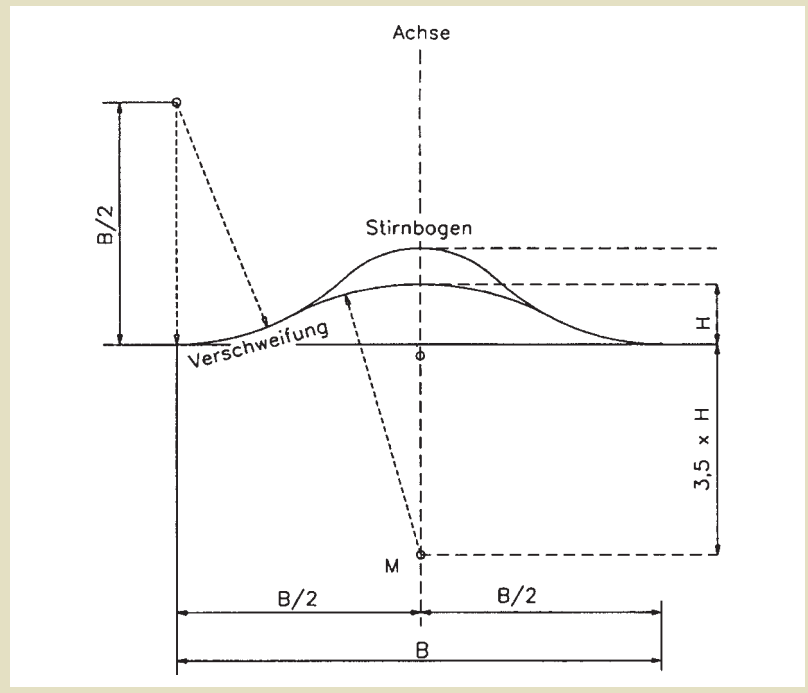
ten. Je nach Liebe zum Detail kann die Schnittkante lotrecht ausgeführt und bezüglich der unterschiedlich sichtbaren Materialstärken nachgearbeitet werden. Durch Abschnürung und Lage der Traglattung sind an der Traufattung die unterschiedlich hohen Auflager für die geschnittenen Dachsteinreihen schon vorher durch zusätzliche Traufplattenkeile möglich.

Bei Dachsteinen ist, wie bei Hohlpfannen auch, für die Stirnwand ein Mindestverhältnis der Gaubenbreite zur Gaubenhöhe von $\geq 8:1$ einzuhalten. Die Konstruktion des Stirnbogens und seitlicher Verschweifung ist der Zeichnung auf Seite 30 zu entnehmen. Zum Ausgleich der unterschiedlichen Deckbreiten sind auf der Gaube halbe Normalsteine gezogen und vor sowie hinter der Gaube normale Dachsteine gedrückt zu verlegen. Der Deckbreitenunterschied zwischen ebener und gewölbter Dachfläche ist vorher zu messen und beim Abschnüren auf der ersten durchgängigen Traglatte zu berücksichtigen. Beim Verlegen der Dachsteine ist dann darauf zu achten, dass die Außenkante des Wasserfalzes lotrecht (nicht senkrecht zur Traglatte) über dem Schnurschlag liegt.

Auch dies gilt sowohl für die Fledermausgaube als auch die Geschwungene Gaube. ▶

Beispiel: Konstruktion des Stirnbogens von Fledermausgauben

Die Maße sind in den Fachregeln für die Ausführung mit Hohlpfannen festgelegt. Die Konstruktion eignet sich auch für die Deckung mit einigen Dachsteinmodellen, wie beispielsweise der Doppel-S-Pfanne.



Gelungene Kehllinie und Dachübergang

Am Übergang zum Hauptdach zeigen sich die Unterschiede der beiden Dachaufwölbungs-Varianten. Bei der klassischen Fledermausgaube verscheidet die Dachfläche der Gaube analog der Form des Gaubenstirnbogens mit der Hauptdachfläche. Diese Kehllinie ergibt die für die Dachaufsicht einer Fledermausgaube bekannte Form des Napoleonhutes. Um ein Sperren der profilierten Dachsteine im Bereich der Kehllinie oder besser des Dachknickes zu vermindern, sollten die Traglatten vor allem im hinteren Bereich so unterfüttert werden, dass ein weicher Übergang des Hauptdaches in die Gaubenverschweifung entsteht. Aus der Napoleonhut-Kehllinie entsteht dann ein eher parabelförmiger Übergang.

Unterstützung: Dachprofis halfen bei Konstruktion und Ausführung

Das auf den Abbildungen gezeigte Modelldach mit geschwungener Gaube wurde mit dankenswerter Unterstützung der Dozenten am Ausbildungszentrum des Dachdeckerhandwerks in St. Andreasberg geplant und mit Doppel-S-Pfannen gedeckt.

Bei der Geschwungenen Gaube entfällt diese Kehllinie, da die Gaubensparren unten auf dem klassischen Stirnbogen und oben auf einer Mittelpfette oder den darauf liegenden Sparren aufliegen. Die in sich verwundene Gaubendachfläche geht somit nur im Gaubenscheitel mit einem leichten Knick in die Hauptdachfläche über. Der Vorteil liegt zum einen in der besseren Lage der Dachsteine und somit zum anderen in der leichteren Verlegung für den Dach-

decker. Aber auch die für die Zimmermannsarbeiten einfachere Konstruktion bietet sich mit Dachsteinen gedeckt als die dementsprechend preiswerte Fledermausgauben-Variante an.

Fazit

Geschweifte Gauben mit Dachsteinen durchzudecken, ist keine Hexerei. Bei richtiger Konstruktion und einigen anwendungstechnischen Kniffen kann der Handwerker die Dachsteine sperrungsfrei und ohne Einsatz von Fremdmaterialien verlegen. Das erfüllt dann den gewünschten optischen Anspruch und gewährleistet die notwendige Regensicherheit. ■

Für Ihre Schlagwort-Recherche: Dachsteine, Fledermausgaube, Gauben.



↑ Bei Dachsteindeckungen wird die Lattweite der Hauptfläche auch auf der Gaube beibehalten.



Der Autor

Horst Pavel
ist Anwendungstechniker bei der Braas Dachsysteme GmbH.